

Methodik und Problematik einer mehrstufigen Expertenbefragung

Gabriele Köhler

Referiert werden die methodischen Grundlagen eines Forschungsprojektes zum Thema "Leitbilder der Stadtentwicklung", das von 1985 bis 1987 am Institut für Soziologie der Universität Karlsruhe (TH) durchgeführt wurde.¹

Zunächst wird die Fragestellung vorgestellt. Daraus abgeleitet schien eine Expertenbefragung als die geeignete Methode der Bearbeitung, bei der sich primär das Problem der Auswahl der Experten stellte. Grundlegend für die Gespräche und die weiteren Auswertungsschritte war ein Gesprächsleitfaden, dessen Konzeption beschrieben wird, ebenso wie die weiteren Schritte zur Gesprächsvorbereitung und -durchführung. Drei verschiedene, aufeinander aufbauende Auswertungsphasen, jeweils mit einer Rückkoppelung zu den Experten sind die Besonderheit der Vorgehensweise und begründen die Überschrift "mehrstufige Expertenbefragung".

1. Zur Fragestellung

Einige - zumeist zu Schlagworten verdichtete - Leitbilder der Stadtentwicklung sind weitestgehend bekannt. Hierzu zählen z. B. die "gegliederte und aufgelockerte Stadt", das Schlagwort "Urbanität durch Dichte" oder auch die "Charta von Athen". Alle diese Kurzformeln stehen für Leitbilder der Stadtplanung und hatten nicht nur eine ideelle sondern auch eine unmittelbar erfahrbare Konsequenz, indem sie Orientierungen waren für die Architekten und Stadtplaner.² Ihre Nichtbeachtung wird nicht so sanktioniert, wie etwa ein Verstoß gegen Normen und Gesetze; allerdings